

## GEJ.01\_067

# Rede über den Messias, den Satan und die Gottesordnung

Nach der Heilung eines als unheilbar geltenden Gichtkranken (Kapitel 066) spricht nun der Oberpriester Jonael von seinem Verständnis über den Messias, die Funktion des Satan in der Schöpfung und über die Gottesordnung. **Vor allem weist der Oberpriester, der durch das „innere Wort“ von Jesus begnadet ist, darauf hin, dass durch Jesus das neue Gesetz der Liebe zu den Menschen gebracht wird.**

Siehe dazu das hier folgende Kapitel 067 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ der sehr umfangreichen Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht (ein Vatermedium) Jakob Lorber.

***[GEJ.01\_067,01] Sagt Jonael: „Gegen die Macht der Menschen mögen derlei Kniffe (Kriegslisten der römischen Soldaten) von Erfolg sein; aber gegen die Macht Gottes nützt kein solcher Kniff etwas. Mit der Gottesmacht richtet nur die reine und wahre Liebe etwas aus; alles andere ist Spreu gegen des starken Windes Sturmmacht! Daher besorge du nichts; denn mit uns ist Gott! Wer sollte da wider uns sein können?!“***

***[GEJ.01\_067,02] Sagt der Genesene (der von Jesus geheilte Gichtkranke): „Jawohl, jawohl, du hast recht! Aber mit Adam war auch ohne allen Zweifel Gott, und dennoch hatte Satan durch die schlaueste List es verstanden, den Adam zu kapern! Und Michael hatte nach einem dreitägigen Kampfe Mosis Leib dennoch dem Satan überlassen müssen! Gott ist allmächtig wohl, daran ist kein Zweifel; aber der Satan ist voll der ärgsten List, und diese hat dem Volke Gottes schon manchen Schaden bereitet. Daher ist Vorsicht im Angesicht eines Tigers so lange gleichfort nötig, als dieser lebt; nur so er einmal tot ist, dann erst kann man ohne Vorsicht und Sorge ganz frei atmen!“***

***[GEJ.01\_067,03] Sagt Jonael: „Auch du hast recht in deiner Art, aber du mußt nun das wohl bedenken, daß der Herr in der früheren Zeit es dem Satan zuließ, so oder so zu wirken; denn dem erstgeschaffenen Geiste mußte eine große Zeit zur Probung seiner Freiheit belassen werden, da er nicht nur der erste, sondern auch der größte der geschaffenen Geister war.***

***[GEJ.01\_067,04] Aber diese Zeit (des ungebremsten Wirkens Satans) ist nun zu Ende, und dem Fürsten***

***der Nacht werden nun sehr enge Fesseln angelegt werden, in denen er sich nimmer so frei als wie bisher wird zu bewegen imstande sein.***

Durch den aufopfernden Kreuzestod von Jesus wurde dem Satan eine unüberwindbare Grenze gesetzt: Die Liebe Gottes – Jesus - zu den Menschen hat dem Satan diese einengende Grenze gesetzt.

[GEJ.01\_067,05] ***Aus dem Grunde denn, so in uns die rechte Liebe zu Gott waltet, wir wohl sorgenfreier auf der Erde wandeln können, als wie dies früher unter des Gesetzes hartem Joche der Fall war.***

[GEJ.01\_067,06] ***Von Adam bis auf uns*** (vor 2000 Jahren als Jesus auf Erden war) ***herrschte das Gesetz der Weisheit, und es gehörte viel Weisheit und der kräftigste und unbedingteste Wille dazu, um solch ein Gesetz in sich zu erfüllen.***

[GEJ.01\_067,07] ***Gott aber sah, daß die Menschen das Gesetz der Weisheit nimmer erfüllen mochten, und kam nun Selbst in die Welt (es ist Jesus), um ihnen ein neues Gesetz der Liebe zu geben, das sie leicht werden erfüllen können.***  
***Denn in dem Gesetze der Weisheit ließ Jehova unter die Menschen nur Sein Licht strahlen; das Licht aber***

***war nicht Er Selbst, sondern es ging nur aus Ihm unter die Menschen, gleichwie auch die Menschen aus Ihm hervorgegangen sind, aber dennoch nicht Jehova Selbst sind. Aber durch und in der Liebe kommt Jehova Selbst zum Menschen und nimmt geistig in aller Fülle der Wahrheit Wohnung im Menschen und macht dadurch den geschaffenen Menschen Sich völlig ähnlich in allem. Und da ist es dann dem Satan nicht mehr möglich, den also gewaffneten Menschen anzutasten mit seiner Schlauheit; denn Jehovas Geist im Menschen durchschaut allzeit des Satans noch so verborgen gehaltene Tücke und hat stets Macht in Übergenüge, des Satans völlige Ohnmacht zu zerstäuben.***

**Gott der Herr kam als Person Jesus Selbst in die Welt (in das Fleisch der Erde). Dadurch kam die Liebe in die Welt, die alle Weisheit umfasst.**

**Mit Jesus kam die Liebe in das Leben auf Erden und vor Jesus war „nur“ das Licht aus Gott als Ausfluss der Weisheit Gottes auf Erden.**

**Die Liebe repräsentiert die Unmittelbarkeit Gottes, das Licht aus der Weisheit Gottes, die aus der Liebe Gottes kommt und so nicht das Erste ist, hat diese Unmittelbarkeit und Stärke nicht. Die Liebe Gottes im Menschen ist stärker als die Erhellung (= Licht) aus Gott im Menschen.**

**Das Satanische kann die Weisheit empfindlich stören und auch besiegen, aber die Liebe kann das Satanische nicht besiegen.**

**[GEJ.01\_067,08] Der Prophet Elias bezeichnete diesen nunmaligen (neuen, jetzigen) Zustand der Menschen, wo Jehova unmittelbar in der Liebe zu den Menschen kommt (es ist Jesus und Sein Gotteswort der Liebe), mit dem sanften Gesäusel, das vor der Grotte vorüberzog (die Höhle, in der sich Elias befunden hat) ; aber im großen Sturm und im Feuer war Jehova nicht!**

**[GEJ.01\_067,09] Das sanfte Gesäusel ist alsonach die Liebe der Menschen zu Gott und ihren Brüdern, in der Jehova Selbst ist, während Er im Sturme der Weisheit und im flammenden Schwerte des Gesetzes nicht ist!“**

**Die Liebe ist in der Sanftmut und Barmherzigkeit – das Bild hierfür ist das sanfte Wehen, der äußerlich schwach erscheinende Lufthauch).**

Die Liebe ist nicht im Sturmwind der Weisheit.

Die Liebe ist auch nicht im Strafgesetz, das durch das Schwert dargestellt wird.

**[GEJ.01\_067,10] Und da nun Jehova Selbst also bei uns, mit uns und unter uns ist (es ist Jesus), so haben wir des Satans Kniffe (Schläue, Machenschaften) durchaus nicht mehr also sehr zu fürchten, als wie dies in der Urzeit und Vorzeit leider traurig genug der Fall war, und du darfst darob dem blutdürstigen Tiger Roms (die Soldaten Roms) nun schon mutiger und sorgloser in sein tückevolles Antlitz schauen! Sahst du vorhin nicht, wie die ganze Legion vor den zwei Jünglingen (Engeln) das allerschmählichste Fersengeld (die Flucht ergreifen) nahm?! Uns begleiten aber solche Jünglinge in einer großen Anzahl, und wir sollen Furcht vor den uns mit einer weißen Fahne entgegenkommenden Römern haben?! Ich**

**sage dir: nicht einmal in einem Traume, geschweige in der Wirklichkeit!“**

**[GEJ.01\_067,11] Auf diese Rede macht der Genesene (der geheilte Gichtbrüchige) große Augen und sagt nach einer kurzen Weile: „Was sagst du? Jehova wäre nun unter uns? Ich meinte, daß dieser Mann, der mir half, bloß nur der erwartete Messias sei!? Wie, ist denn bei dir Jehova und der Messias Eins?**

**[GEJ.01\_067,12] Daß im Messias Jehovas Kraft in viel größerer Fülle walten wird, als sie in allen Propheten zusammengenommen gewaltet hat, das mag ich recht wohl begreifen; aber daß der Messias und Jehova vollends Eins sein würden, das hätte ich mir nicht einmal zu denken, geschweige auszusprechen getraut! Es steht dazu auch geschrieben, daß man sich Jehova unter gar keinem Bilde vorstellen solle, und nun soll dieser Mensch, der für den Messias wahrlich alle Eigenschaften besitzt, Je-ho-va Selbst sein?! Ja, mir ist es vollkommen recht, wenn es dir als unserm Oberpriester nichts macht!**

Das sehen die allermeisten Menschen auch heute noch so, weil sie dem Glauben huldigen, dass Jesus der „Sohn Gottes“ sei und der Vater des Sohnes unschaubar sei.

Nahezu alle Priester und Pfarrer der Amtskirchen können nur diese irdische Sichtweise von Vater und Sohn verstehen. Der innere oder geistige Sinn der Worte Gottes (= der Entsprechungssinn) verschließt sich ihnen, weil sie ihren Verstand in den Vordergrund stellen, nicht das Empfinden ihrer Herzen. Das ist schlicht Verarmung der Gemüter der Priesterschaft. Selbst der Papst der römischen Kirche kommt über diese verkürzte Sicht nicht hinaus: siehe Joseph Ratzinger (der zurückgetretene Papst Benedikt XVI) versteht „Jesus als den Sohn eines nicht definierbaren Vaters“.

Trotz der Neuoffenbarung von Jesus, die seit ca. 150 Jahren allgemein verfügbar ist, besteht dieses rückständige und unvollständige Verständnis über Jesus. So sollte man sich nicht wundern, dass diese Amtskirchen mitten im geistigen Siechtum sind und der Ast am Baum des Lebens, auf dem sie sitzen, wird den Rest seiner Lebenskraft verlieren, er wird verdorren.

**[GEJ.01\_067,13] Daß der Messias ein besonderer Gott sein dürfte, das habe ich mir wohl gleich nach meiner Heilung gedacht; denn Götter sind wir nach der Schrift alle mehr oder weniger, je nach der Haltung des Gesetzes Jehovas. Aber daß Er Jehova Selbst wäre!? – Ja – wenn so, da heißt es nun anders sich verhalten! Ich bin von Ihm Selbst geheilt worden, – und da heißt es nun zu einem ganz andern Danke schreiten!“**

**[GEJ.01\_067,14] Hier will er sogleich zu Mir gehen. Aber Jonael hindert ihn daran und bescheidet ihn (gibt ihm den Bescheid), das zu tun, so sie in Sichar sein werden, und der Genesene stellt sich damit vollkommen zufrieden.**

Jesus hat nun – siehe das folgende Kapitel 068 - mit dem Leiter des römischen Militärlagers, dessen Soldaten so kläglich gegen die Jünglinge (Engel) verloren haben, eine **Aussprache über die Wahrheit**.

-.-.-.-.-

Gerd Fred Müller, 08.2014

*Weiterführende Links:*

→ *Mehr aus dieser Schriftenreihe:*

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-02.htm>

→ *Mehr von diesem Autor:*

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>